

LAHNTAL 



FREIWILLIGE FEUERWEHR LAHNTAL

Eröffnung des Feuerwehrhauses Caldern | 09.07.2021

ALLES GUTE ZUR ERÖFFNUNG DES FEUERWEHRHAUSES

WÜNSCHT IHRE



LAHNTAL

Inhaltsverzeichnis und Impressum

Themenübersicht

INHALT

- 05** Bürgermeister Manfred Apell: Die Feuerwehr Lahntal ist uns das wert!
- 07** Grußwort der Landrätin Kirsten Fründt
- 09** Grußwort des Kreisbrandinspektors Lars Schäfer
- 11** Grußwort des Ortsvorstehers Hans Jung
- 13** Kleine Geschichte der Feuerwehr Caldern
- 15** Ein Abschied: Das alte Gerätehaus Caldern
- 19** Das neue Feuerwehrhaus: Der Standort, die Kosten
- 21** Nicht einfach so zu bauen: Die Anforderungen an das neue Feuerwehrhaus
- 23** Von der ersten Idee bis zur fertigen Planung
- 25** Das neue Feuerwehrhaus: Ein Gebäude entsteht
- 27** Nachhaltigkeit: An zukünftige Generationen gedacht
- 29** Das Haus entsteht: Vom Baubeginn bis zur Einweihung
- 31** Danke: Feuerwehr, Mitwirkende und Anwohnern

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindevorstand der Gemeinde Lahntal, Oberdorfer Str. 1, 35094 Lahntal-Sterzhausen
Ansprechpartner: Aga Sauerwald, Tel.: 06420 - 8230 48 | E-Mail: aga.sauerwald@lahntal.de
Texte & Redaktion: Marcus Ochs Feuerwehr Caldern, Aga Sauerwald, Claudia Meyer-Bairam, Manfred Apell
Bildnachweise: Alle Bilder:© Andreas Ochs und Lars Sehrt, außer angegebene Quelle.
Gestaltung: Winnie Blum, winnie-blum.de
Druck: Linus-Wittich Medien KG, Industriestr. 9-11, 36358 Herbstein



LAHNTAL

Feuerwehrhaus Caldern

Bild:
Fahrzeuge der FFW Lahntal Caldern,
aufgenommen während des ersten Spatenstichs zum neuen Feuerwehrhaus,
09. August 2019.

(1)

Grußwort des Bürgermeisters

Die Feuerwehr ist uns das wert!



© PSL Laackmann 2021

Liebe Mitbürgerin,
lieber Mitbürger,

wenn Sie diese kleine
Broschüre in den Händen
halten, ist es geschafft:

Nach weniger als zwei
Jahren Bauzeit ist in Cal-
dern ein neues Feuer-
wehrhaus entstanden.

Der Bau dieser Feuerwehrwache in Caldern war nicht unumstritten, allerdings mehr als notwendig und ich freue mich, dass sich die Gemeindegremien in großer Einigkeit dafür entschieden haben.

Damit hat die Gemeinde Lahntal in nur zehn Jahren zwei neue moderne Gebäude für die Freiwillige Feuerwehr Lahntal fertiggestellt: 2010 das Feuerwehrhaus für die FFW Goßfelden | Sarnau | Göttingen für mehr als 3 Millionen Euro und nun das in Caldern für fast 4,5 Millionen Euro. Und auf unserem Programm steht noch der Bau des letzten Feuerwehrhauses für Sterzhausen an, der in den nächsten Jahren realisiert werden soll.

Das sind schon gewaltige Summen, die die Gemeinde Lahntal investiert hat! Hinzu kommen jährliche Aufwendungen für unsere Feuerwehren von inzwischen über 350.000 €/Jahr und regelmäßig sechsstelligen Beträge für Investitionen in die Ausrüstung unserer Wehren.

An der Höhe dieser Beträge kommt schon ab zu mal Kritik auf und auch sind solche Summen in unserem Landkreis nicht überall selbstverständlich. Aber wir hier in Lahntal sind fest davon überzeugt, dass sich diese Geldbeträge „lohnen“. Wir haben auch dieses Feuerwehrhaus gern gebaut, auch wenn uns die Baukosten durchaus belasteten.

Allen Kritikern entgegnen wir entschlossen: Fast 100 Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden engagieren sich nach wie vor in ihrer Freizeit ehrenamtlich für unsere Sicherheit, für unseren Schutz vor Feuer und Hochwassergefahren, helfen uns und vielen Mitmenschen bei Verkehrsunfällen. Tag und Nacht. Und wenn wir noch an die Jugendarbeit, an die Vorbereitung der Einsätze und an die Fortbildungen denken, dann kommen da Woche für Woche, Monat für Monat und Jahr für Jahr viele Stunden zusammen, die neben der Berufstätigkeit für unsere Gemeinschaft erbracht werden. Dies verdient immer wieder neu höchste Würdigung!

Da ist doch mehr als selbstverständlich, dass die Bereitstellung der erforderlichen Gelder es uns wert ist. Auch als Dank und Anerkennung für den ehrenamtlichen Einsatz sowie als Ansporn, weiter engagiert zu bleiben.

Herzlichst Ihr Bürgermeister

Manfred Apell



LAHTAL

Feuerwehrhaus Caldern

Bild:
Erster Spatenstich | 09. August 2019
v.r.n.l.:

Marcus Ochs, Wehrführer FFW Caldern
Dirk Geißler, Vorsitzender der Gemeindevertretung Lahntal
Kirsten Fründt, Landrätin Marburg-Biedenkopf
Dr. Stefan Heck, Hessischer Staatssekretär
Klaus Geßner, Gemeindebrandinspektor
Sandra Riehl, Bauamtsleiterin Gemeinde Lahntal
Manfred Apell, Bürgermeister

Grußwort

Kirsten Fründt Landrätin des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Grußwort



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses ist ein Meilenstein für die Gemeinde Lahntal und die Freiwillige Feuerwehr Caldern. Bürgermeister Manfred Apell hat im August 2018 persönlich in der Brandschutzdienststelle die Antragstellung vorgenommen und nun, nach zweijähriger Bauzeit kann das neue Feuerwehrhaus seiner Bestimmung übergeben werden.

Es ist ein besonders schönes und gut strukturiertes Gebäude geworden, in dem die Freiwillige Feuerwehr Caldern einen perfekt organisierten Wirkungsbereich zur Verfügung hat. Schon der Spatenstich im Jahr 2019 hat mir den Eindruck vermittelt, dass hier ein besonderes Projekt zum Wohle der Allgemeinheit entsteht. Der Brand- und Katastrophenschutz ist ein für alle Menschen ausgesprochen wichtiger Bestandteil unserer Gemeinschaft und dient unser aller Sicherheit. Ich freue mich sehr, dass dieses Projekt verwirklicht werden konnte und grüße Sie herzlich,
Ihre



Kirsten Fründt
Landrätin



LAHNTAL

Feuerwehrhaus Caldern

Bild:
Warnschild auf der L3288 vor ausrückenden Feuerwehrfahrzeugen, da die
Feuerwehrausfahrt außerhalb der geschlossenen Ortschaft ist.

Grußwort

Lars Schäfer Kreisbrandinspektor Landkreises Marburg-Biedenkopf



© Privatfoto

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Der Volksmund sagt „Was lange währt, wird endlich gut“ und genau das trifft auf den heutigen freudigen Anlass zu. Heute wird ein Stück Sicherheit für alle Einwohner*innen von

Caldern, ja von ganz Lahntal eingeweiht. Die Freiwillige Feuerwehr Caldern bekommt ein neues Domizil. Ein neues Domizil für die Frauen und Männer, die ehrenamtlich und uneigennützig alles geben, um Schaden von uns allen abzuwenden, bis dahin das eigene Leben in die Waagschale zu werfen, um zu helfen.

Nur wenige Feuerwehrangehörige erleben in ihrer aktiven Dienstzeit den Bau eines neuen Feuerwehrhauses. Dies ist etwas ganz Besonderes. Dieses Haus ist ein Funktionsbau, nicht überdimensioniert, sondern für die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr genau richtig. Der Bau erforderte eine große finanzielle Kraftanstrengung von der Gemeinde und zeigt, wie hoch der Stellenwert der Freiwilligen Feuerwehr in Lahntal ist. Herzlichen Dank sage ich an den Bürgermeister für sein Engagement, dem Gemeindevorstand für die Unterstützung und besonders der Gemeindevertretung für die Genehmigung der finanziellen Mittel.

Ein Haus alleine, ein Fahrzeug alleine und die besten Geräte alleine machen noch keine Hilfe aus. Das könnt nur Ihr, die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr. Ihr erst seid es, die durch die optimale Nutzung dieser Ressourcen Hilfe ermöglicht.

Ihr seid rund um die Uhr für alle anderen da, ehrenamtlich und unentgeltlich. Und wir alle wissen, je besser die Rahmenbedingungen, desto besser die Hilfe. Das Ehrenamt verdient optimale Möglichkeiten und Rahmenbedingungen. Herzlichen Glückwunsch an alle Kameradinnen und Kameraden zur Einweihung Eures Feuerwehrhauses. Macht es zu Eurem Haus, füllt es mit Leben und bleibt immer verlässliche Partner für Euer Dorf und Eure Gemeinde.

Die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Marburg-Biedenkopf wünschen Euch alles Gute und dass dieses Haus ein ewiger Hort für die älteste Bürgerinitiative „Freiwillige Feuerwehr“ wird. Wir wünschen Euch und uns, dass es immer ausreichend Frauen und Männer gibt, die sich dieser unbezahlbaren Aufgabe widmen und dass ihr immer alle gesund und wohlbehalten von Einsätzen und Übungen in dieses Haus einrückt.

Lars Schäfer
Kreisbrandinspektor



LAHNTAL

Feuerwehrhaus Caldern

Bild:
Ansicht auf die Kirche in Caldern, das Baugebiet „Kirchblick“, die Nikolaikirche
und den Standort des Feuerwehrhauses Caldern bis ca. 1973;
Aufgenommen vom Dach des neuen Feuerwehrhauses am 11. Oktober 2020.

Grußwort

Hans Jung Ortsvorsteher von Lahntal-Caldern



© Rainer Kieselbach

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger Calderns, liebe Leserinnen und Leser,

allen Bürgerinnen und Bürgern aus Caldern sende ich meine herzlichsten Grüße zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Caldern.

Ein Neubau wie dieser ist auch ein schöner Ansporn für unsere Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, ihre Bereitschaft, die jeweiligen Dienste und Einsätze für die Mitbürger Calderns mit großem Engagement weiterhin durchzuführen.

Kaum jemand von uns kann sich heute noch vorstellen, wie das gesellschaftliche Leben in einem Dorf in der Zeit vor 1933 war. In dieser sicherlich nicht einfachen Zeit war es umso bemerkenswerter, dass sich einige Mitbürger zusammenfanden, um eine Freiwillige Feuerwehr in der Gaststätte Schäfer in Caldern zu gründen. Nach dieser Gründung wurde das erste Gerätehaus 1933 am Stöckerweg bei Lamps eingeweiht. Von 1940 – 1973 hatte die Feuerwehr ihr Gerätehaus in der "Alten Schule" in der Klosterbergstraße. Danach wurde das Haus in der Kernbacher Straße neben dem Dorfgemeinschaftshaus in Eigenleistung der Feuerwehrkameraden erstellt und von Zeit zu Zeit immer wieder erweitert.

In all diesen Jahren wurde dann am 30.09.1992 die Jugendfeuerwehr Caldern gegründet, damals bereits mit 16 Mitgliedern.

Möge es gelingen, um den Wehrführer Marcus Ochs, weitere jugendliche Kameradinnen und Kameraden für eine sehr gut ausgebildete Feuerwehr zu gewinnen und zu begeistern.

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Caldern können stolz sein, eine solche große Feuerwehr mit vielen aktiven und passiven Mitgliedern vor Ort zu haben. Der Freiwilligen Feuerwehr wünsche ich weiterhin eine gute kameradschaftliche Atmosphäre unter Freunden, Gönnern und allen Mitbürgern.

Zum Schluss bedanke ich mich bei unseren Lahntalern Kommunalpolitikerinnen und -politikern, allen Gremien, an der Spitze unser Bürgermeister Manfred Apell, die sich für diesen Neubau stark gemacht haben.

Möge Gottes Wort und Segen dieses Haus schützen.

Ihr/Euer Ortsvorsteher

Hans Jung



LAHNTAL

Feuerwehrhaus Caldern

Bilder

- (1) Einsatzübung der FFW Caldern in der Burgstrasse; Sommer 2016.
- (2) Jugendfeuerwehr Caldern. Aufgenommen am 16. August 2019.
- (3) Brandübungscontainer der Feuerwehr Marburg anlässlich des „Tag der offenen Tür“ der Feuerwehr Cadern in 2016.
- (4) Frühjahrsübung der FF Lahntal am 14. April 2018.
- (5) Frühjahrsübung der FF Lahntal am 14. April 2018.
- (6) Jugendfeuerwehr Caldern, Aufgenommen 03. Mai 2019.

Gelebte Geschichte

Kleine Geschichte der Feuerwehr Caldern

Wie zahlreiche Feuerwehren deutschlandweit, wurde auch die Freiwillige Feuerwehr Caldern in den 30er Jahren des letzten Jahrhundert gegründet. Die Gründungsversammlung fand Ende 1933 in der Gaststätte Schäfer statt. Anwesend waren 35 Gründungsmitglieder.

In der fast 90jährigen Geschichte hatte die Freiwillige Feuerwehr lediglich sechs Vorsitzende / Wehrführer:

- | | |
|-----------------------|-----------------|
| • 1933 bis 1952 | Heinrich Becker |
| • 1952 bis 02/1963 | Heinrich Dersch |
| • 02/1963 bis 12/1987 | Hans Becker |
| • 12/1987 bis 12/1994 | Walter Becker |
| • 12/1994 bis 12/2009 | Kurt Müller |
| • 12/2009 bis heute | Marcus Ochs |

Das erste Gerätehaus entstand 1933 am Stöckerweg, jetziges Wohnhaus der Familie Lamp. Ca. 1940 entstand das noch erhaltene Gerätehaus mit Schlauchturm an der „Alten Schule“ (Klosterbergstraße neben dem „Küsterhaus“).

Am 26. und 27. Mai 1973 konnte das letzte Gerätehaus in der Kernbacher Straße 3 (neben dem Kindergarten Caldern) eingeweiht werden. Der Bau des Gerätehauses wurde am 18. Dezember 1972 begonnen und erfolgte ausschließlich in Eigenleistung. Belegt sind mehr als 1.500 erbrachte Arbeitsstunden.

Das Caldersche Haus wurde mehrmals den wachsenden Bedürfnissen durch An- und Umbauten ange-

passt, bis 2017 eine Begehung durch den zuständigen Technischen Prüfdienst der Unfallkasse Hessen ergab, dass das Gerätehaus auch mit noch so großem Aufwand nicht mehr an die heutigen Anforderungen angepasst werden kann.

Die Einsatzabteilung

Die Einsatzabteilung der Feuerwehr Caldern besteht aktuell aus 3 aktiven Frauen und 35 aktiven Männern im Alter zwischen 17 und 60 Jahren und ist Bestandteil der öffentlich-rechtlichen Feuerwehr der Gemeinde Lahntal.

Regelmäßige Übungen und Lehrgänge bringen Sicherheit. Durchschnittlich trifft sich die Einsatzabteilung 3 mal im Monat zu Ausbildungsdiensten, um das erworbene Wissen zu üben und zu festigen. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche überörtliche Sonderausbildungsdienste, wie zum Beispiel Atemschutzgewöhnungsübungen oder die Truppmann II Ausbildungen.

Die Jugendfeuerwehr

Auch die Jugendfeuerwehr trifft sich alle 2 Wochen zu Übungs- und Ausbildungsdiensten. Hier wird spielerisch erstes Grundwissen für ein eventuelles späteres Mitarbeiten in der Einsatzabteilung vermittelt. Neben feuerwehrtechnischen Inhalten kommt der Spaß bei verschiedenen Freizeitaktivitäten auch nicht zu kurz.



(2)



(3)



(4)



(1)



(5)



(6)

LAHNTAL

Feuerwehrhaus Caldern

Bilder

- (1) Außenansicht des alten Gerätehaus der FFW Caldern (1973 bis 2021). Der Schuppen rechts beherbergt u.a. Übungsgeräte der Jugendfeuerwehr.
- (2) Ehemaliger Jugendfeuerwehrraum im alten Gerätehaus. Der Kellerraum liegt unterhalb des Niveaus der Fahrzeughalle und stand regelmäßig nach starken Regenfällen unter Wasser.
- (3) Fahrzeughalle im alten Gerätehaus. Die Fahrzeuge stehen extrem eng. Notwendiger Bewegungs- und Rangierraum ist nicht vorhanden.
- (4) Fahrzeughalle im alten Gerätehaus.
- (5) Ehemaliger Schulungs-/Mannschaftsraum im alten Gerätehaus. Der Raum wurde als Sofortmaßnahme im Jahr 2017 als Umkleide umfunktioniert.
- (6) Außenansicht auf das alte Gerätehaus. Auch die Größe der Tore wird den gewachsenen Anforderungen nicht mehr gerecht.

Gelebte Geschichte

Ein Abschied: Das alte Gerätehaus Caldern

Mehr als ein altes Gebäude ...

Seit fast fünf Jahrzehnten ist das alte Gerätehaus in der Kernbacher Straße die Heimat der Feuerwehr Caldern.

Es wurde 1973 in Eigenleistung in über 1.500 Arbeitsstunden in nur sechs Monaten von den Feuerwehrkameraden erbaut. Immer wieder gestiegene Anforderungen an die Feuerwehren und damit auch an das Caldersche Gerätehaus bedingten zahlreiche Um- und Anbauten. Trotz aller Mühen konnte das Gerätehaus den erforderlichen Kriterien immer nur annähernd gerecht werden.

Gerade das hohe Maß an Eigenleistung vieler Generationen führte zu einer großen Identifikation mit und einer emotionalen Bindung an das Gebäude; auch wenn es nicht das modernste Haus war, wurde es dennoch bis zum Schluss von den Kameradinnen und Kameraden liebevoll gepflegt und in Stand gehalten.

Das Gerätehaus hatte für die Mitglieder der Feuerwehr die unterschiedlichsten Funktionen. Es diente als Ausbildungsstätte, aber auch als sichere Unterkunft nach schweren Einsätzen. Es wurden Versammlungen und Ausschusssitzungen abgehalten, aber auch die ein oder andere gesellige Stunde mit Freunden verbracht.

Mit dem Gebäude werden sowohl freudige Ereignisse als auch emotional belastende Momente immer in Erinnerung bleiben.

Ein Abschied auf Raten

Es folgte ein Abschied auf Raten. Nach der letzten Begehung durch den Technischen Prüfdienst Hessen im Sommer 2017 mussten umgehend Sofortmaßnahmen zu Gunsten der Sicherheit der Feuerwehrangehörigen getroffen werden. Nur durch die Aufgabe des Schulungs- und Bereitschaftsraums war es möglich, dass Feuerwehrgerätehaus übergangsweise bis zur Fertigstellung eines Neubaus weiter zu nutzen.

Allerdings folgten dreieinhalb extrem schwierige Jahre unter widrigen Bedingungen ohne Mobiliar (Tische und Stühle), in denen die Feuerwehr noch nicht einmal die Möglichkeit hatte, sich nach einem Einsatz zusammen zu setzen.

Die Feuerwehr verliert auch ein bisschen Heimat

Mit der Aufgabe des lieb gewonnenen Gerätehauses verlieren einige Generationen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden auch ein Stück Heimat.

Ihr persönlicher Ansprechpartner
beim TOP-Lokalversorger



Holger Schaumann

Direktvertrieb Stadtwerke Marburg GmbH

Mobil: 0175 8500261

Telefon: 06421 205 680

Email: holger.schaumann@swmr.de

Kundenzentrum, Am Krekel 55, 35039 Marburg

Mo.-Fr.: 9.00 bis 17.00 Uhr

STADTWERKE  MARBURG

Tel.: 06421/205-505



www.stadtwerke-marburg.de

Macht das Leben entspannter.



Das Sparkassen-Girokonto.

Alles drin: mit Wunsch-PIN, der besten Banking-App* und Apple Pay. Dazu mobiles Bezahlen mit Android™ und vieles mehr.



Entspannt eröffnen
in der Filiale oder
komplett online auf
[s.de/online-giro](https://www.sparkasse.de/online-giro)

* Die S-App wurde beim Capital-Test 4/2019 (91 Punkte) als eine der „Besten Banking-Apps“ ausgezeichnet und erreichte 4/2020 erneut mit Höchstpunktzahl (91,3 Punkte) Platz 1 unter den getesteten Banking-Apps, www.capital.de

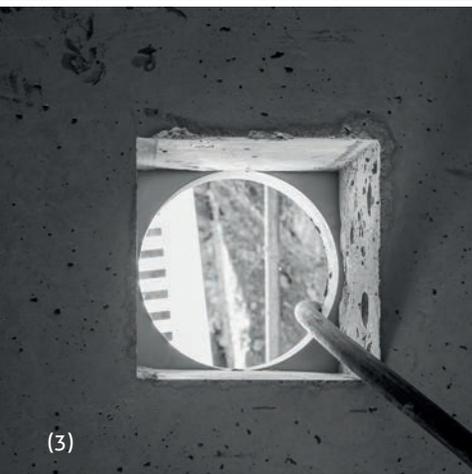
Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse



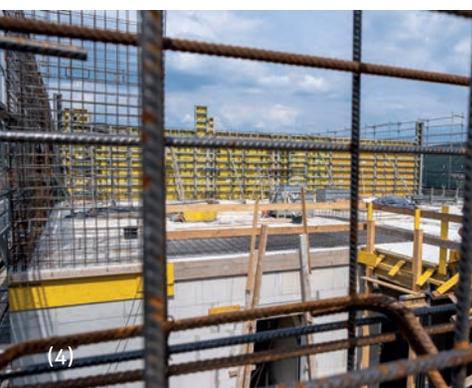
(2)



(3)



(1)



(4)



(5)



(6)

LAHNTAL

Feuerwehrhaus Caldern

Bilder

- (1) An dem „Fenster“ kann der Umgang mit den sog. tragbaren Leitern der Feuerwehr geübt werden. Das Bild zeigt den Blick durch das „Fenster“ auf das Baugelbiet Kirchblick am 09. Januar 2021.
- (2) Ansaugstelle für die neue Löschwasserzisterne. Saugstelle und Löschwasserrückführung erlauben es, Ausbildungen mit den Feuerwehrrückführungen durchzuführen. (13. März 2021).
- (3) Baustromkabel während der Rohbauarbeiten durch einen Wanddurchbruch im Bereich der heutigen Werkstatt, aufgenommen am 11. Oktober 2020.
- (4) Bau des Obergeschoss, aufgenommen am 19. Juli 2020. Das Bild zeigt in etwa die Fläche des späteren Flurs (Bild rechts daneben).
- (5) Flur im Obergeschoss mit Fenster zur Fahrzeughalle.
- (6) Baugrundstück vor Baubeginn (17.04.2018 Manfred Apell).

Irrungen, Wirrungen und Entschlossenheit

Das neue Feuerwehrhaus: Der Standort, die Kosten

Die Standortwahl

2018 musste die Gemeinde – nach der Grundsatzentscheidung der Gemeindevertretung am 7. März 2018 – Zeit einholen, um das dringend benötigte Feuerwehrhaus bald zu bauen, denn bis zum 31. August 2018 musste der Förderantrag fertig sein. Und zwar mit einer vollständigen baureifen Planung und einem dazugehörenden Grundstück. Eine solche Planung dauert üblicherweise mindestens sechs Monate. Die Gemeinde hatte aber Ende April 2018 nur noch vier Monate und immer noch kein geeignetes Grundstück.

Verhandlungen über einen Grunderwerb wurden mit einigen Grundstückseigentümern geführt:

- Ursprünglich bevorzugte die Gemeinde ein Grundstück in der Mühlenstraße. Eine einvernehmliche Einigung konnte nicht erzielt werden.
- Die Verhandlungen mit der Philipps-Universität über ein Grundstück nahe dem Küsterhaus in der Klosterbergstraße konnten zu keinem Abschluss gebracht werden.
- Eine Einigung konnte letztlich mit den Eigentümern des Grundstückes Dilschhäuser Straße 1 unterhalb des Calderschen Friedhofs erzielt werden.

Die Gemeinde hat auch geprüft, ob der Bau eines Feuerwehrstandortes auf einem Grundstück neben der Einsatzwache des Malteser Hilfsdienstes in der Nähe des Bahnhofes möglich ist. Vor einem solchem Standort versprachen sich viele Bürgerinnen und Bürger, aber auch Mitglieder der politischen Gremien einen gemeinsamen Standort mit der FFW Sterzhausen.

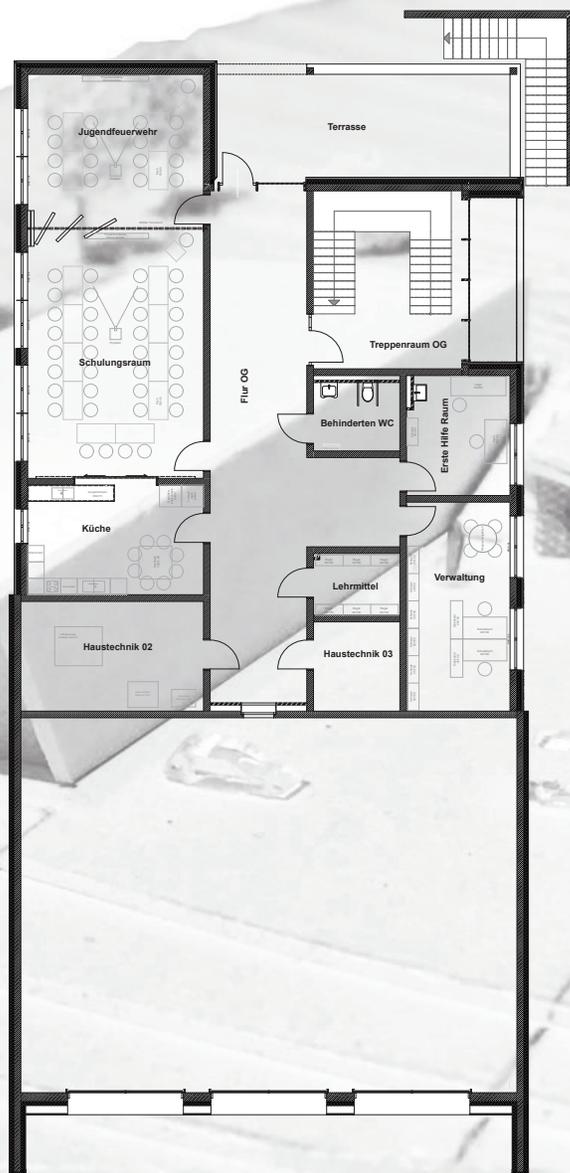
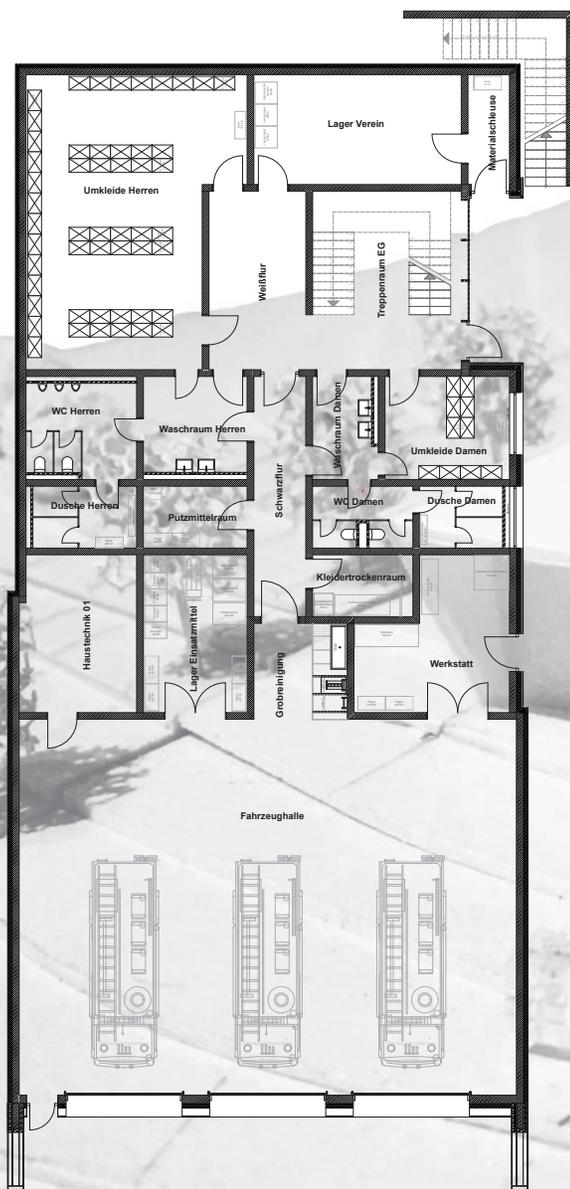
Beratungen mit den Behörden des Landkreises, insbesondere mit dem Fachbereich Gefahrenabwehr, ergaben, dass die Gemeinde weder die Genehmigung noch eine Förderung für den Bau des Feuerwehrhauses an diesem Standort, der im erweiterten Überschwemmungsgebiet liegt, erhalten würde.

Und sie hätte auch keine Ausnahme von der 10-Minuten-Hilfsfrist bekommen. Damit waren die Grundstücke neben der Rettungswache und nahe der B 62 ausgeschlossen – und somit auch die vom Gemeindevorstand gern gesehene gemeinsame Feuerwehr für Sterzhausen und Caldern.

Die Kosten

Die erste Kostenschätzung für den Bau des neuen Feuerwehrhauses am Standort ‚Dilschhäuser Straße 1‘ ergab zu erwartende Aufwendungen von ca. 4,5 Millionen Euro. Viel Geld, auch eingedenk der Ausgaben von mehr als 3 Millionen Euro für das Feuerwehrhaus Goßfelden | Sarnau | Göttingen im Jahre 2011.

Die Gemeinde hat die Kosten wiederholt geprüft und sich letztlich entschieden, dieses Geld für die Feuerwehr bereitzustellen. Die Mehrbelastungen sind den gestiegenen Kosten nach 10 Jahren geschuldet. Ca. 500.000 € gehen zu Lasten der Topografie des gewählten Bauplatzes. Erfreulich ist, dass die bereitgestellten Gelder ausgereicht haben. Und noch erfreulicher ist, dass im Jahr 2021 bereits die Hälfte der Kosten erwirtschaftet und bezahlt werden konnten.



LAHNTAL

Feuerwehrhaus Caldern

Bild | Grafik:
© apd architektur + ingenieurbüro, ffm

Nicht so einfach zu bauen: Die Anforderungen an das neue Feuerwehrhaus

Das Raumprogramm

Grundlage für den Entwurf des neuen Feuerwehrhauses war ein Raumprogramm, ausgelegt für rund 35 freiwillige Feuerwehrfrauen und -männer sowie 15 Jugendfeuerwehr-Mitglieder. Auf ortsteil-übergreifend zur Verfügung stehende Funktionsräume wurde wegen der bereits im Feuerwehrhaus Goßfelden | Sarnau | Göttingen möglichen Mitnutzung für die Feuerwehr Lahntal verzichtet.

Das Grundstück

Das ca. 5.000 m² große, am Hang gelegene Baufeld weist einen Höhenunterschied von rund acht Metern auf und ist Bestandteil des ca. 10.000 m² großen und ganzheitlich beplanten Gesamtgrundstücks.

Vorschriften und Regelwerke

Bei der Planung galt es eine Vielzahl von Vorschriften und Regelwerken zu beachten. Neben den einschlägigen bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Vorgaben standen hier insbesondere die feuerwehrspezifischen Normen und Richtlinien des Unfallversicherungsträgers im Mittelpunkt. Nachfolgend exemplarisch eine Auswahl der elementaren Planungsanforderungen:

Schwarz-Weiß-Trennung

Einen sehr großen Stellenwert hatte die Umsetzung einer funktionierenden „Schwarz-Weiß-Trennung“, mit der die Verhinderung einer Kontaminationsverschleppung nach dem Einsatz gewährleistet werden kann.

Kreuzungsfreie Verkehrswege

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der kreuzungsfreien Planung von Verkehrswegen. So darf sich der Fahrverkehr ankommender Feuerwehrangehöriger nicht mit den abrückenden Einsatzfahrzeugen kreuzen. Ähnliche Anforderungen werden auch an die Alarmwege innerhalb des Gebäudes gestellt.

Träger öffentlicher Belange

Und dann waren da noch die berechtigten Interessen der sogenannten „Träger öffentlicher Belange“, wie zum Beispiel die der Straßenbaulastträger. In vielen Einzelgesprächen wurden die unterschiedlichsten Interessen der Planung in Einklang gebracht.

Aus einem „Guss“

Von der ersten Idee bis zur fertigen Planung

Der Entwurfsgedanke

Die besondere Herausforderung bei der Planung bestand darin, die zahlreichen und unterschiedlichen Anforderungen an ein modernes Feuerwehrhaus mit dem besonderen Baugrundstück in Einklang zu bringen. Entwickelt wurde ein Entwurfskonzept, bei dem Gebäudeform und dazugehörige Freianlagen so kompakt wie möglich gehalten sind und sich dabei harmonisch in das Gelände integrieren. Die Dachneigung ist hierzu entsprechend der Topografie ausgerichtet und der Baukörper, soweit durch die Nutzung zulässig, in den Hang eingebunden. Die monolithische Bauform unterstreicht in Verbindung mit dem Pultdach und der Auskragung des Vordachs die Idee eines Hauses, das die Dynamik ausrückender Feuerwehrfahrzeuge widerspiegelt. Der Baukörper fügt sich durch die gewählte Holzfassade und die begrünten Dächer behutsam in seine natürliche Umgebung ein.

Die Gebäudehülle

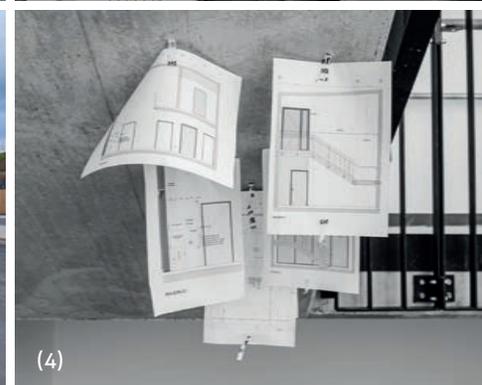
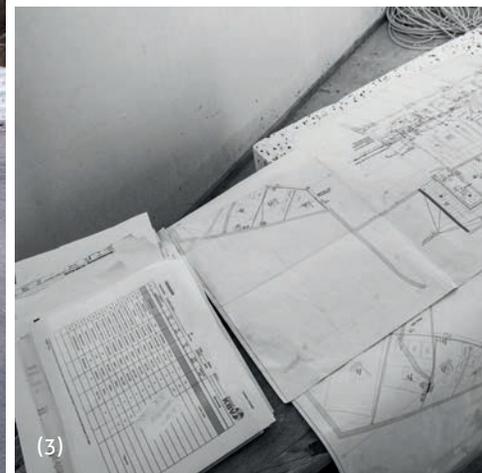
Äußerlich zeichnen sich die grundlegend unterschiedlichen Nutzungen der Gebäudeteile über den Materialwechsel in der Fassade ab. Im vorderen, weiß verputzten Bereich, ist die Fahrzeughalle mit allen

technischen Nebenräumen untergebracht. Auf Höhe der hinterlüfteten Holzfassade befinden sich, auf zwei Ebenen angelegt, die Sozial- und Ausbildungsräume. Der – aus funktionalen Gründen im hinteren Bereich angeordnete – Haupteingang wird durch die zurückspringende sowie großzügig angelegte Glasfassade hervorgehoben und aufgewertet.

Die Innenraumgestaltung

Das realisierte Industriedesign greift die prägenden Elemente des Funktionsgebäudes wieder auf. Mit den sichtbaren Betonflächen und Installationsführungen wird die eigentliche Konstruktion bewusst betont.

Insgesamt fasst das Konzept alle wesentlichen Nutzungen des Bauwerks so zusammen, dass Synergieeffekte und kurze Wege erzielt werden. Das schnelle Ausrücken der Feuerwehr sowie die Arbeitsabläufe im Bereich Alarmhof und Einsatzparkplatz bestimmen die Anordnung der Flächen und Räume. Durch die optimierte Planung der Freianlage, die Gebäudeausrichtung und Grundrissgestaltung, konnten nahezu alle Planungsvorgaben realisiert werden.



LAHNTAL

Feuerwehrhaus Caldern

Bilder

- (1) Frontansicht auf die Fahrzeughalle während der Arbeiten zum Außenputz. Aufgenommen 15. April 2021.
- (2) Pläne, aufgenommen im Rahmen der Rohbauarbeiten 13. Juni 2020.
- (3) Detailpläne, aufgenommen am 31. Januar 2021 in der heutigen Damenumkleide.
- (4) Pläne des Treppenhauses während der Phase des Innenausbau (06. März 2021).
- (5) Frontansicht auf die Fahrzeughalle nach dem der Außenputz aufgetragen ist. Aufgenommen am 18. Mai 2021.
- (6) Die Halle nimmt langsam „Form“ an. (02. August 2020).

Stein auf Stein

Das neue Feuerwehrhaus: Ein Gebäude entsteht

Der lange Weg bis zum Baubeginn

Bevor die ersten Bautätigkeiten beginnen können, bedarf es bei einem öffentlichen Bauvorhaben zuvor eines langen, für Außenstehende meist unsichtbaren, Planungs- und Entscheidungsprozesses. Dank eines reibungslosen Zusammenspiels aller Projektbeteiligten konnte dieser Prozess in einem Rekordtempo vollzogen werden. Nachfolgend ein kleiner Zeitstrahl mit den wichtigsten Meilensteinen:

Juli 2017

Der technische Prüfdienst Hessen attestiert unverzüglichen Handlungsbedarf für die alten Feuerwehrhäuser Caldern und Sterzhäusen.

August 2017

Es gründet sich eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Feuerwehren Caldern und Sterzhäusen, die eine 180-seitige Standortanalyse für mögliche neue Feuerwehrhäuser erarbeitet. Am 20. November 2017 wird die Standortanalyse dem Gemeindevorstand vorgestellt.

November 2017 – Januar 2018

Die Unfallkasse Hessen kommt zu zwei Nachbegehungen und fordert unverzügliche Sofortmaßnahmen, die im Februar 2018 umgesetzt werden.

07. März 2018

Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung für den priorisierten Neubau des Feuerwehrhauses Caldern. Die Planungsleistungen werden ausgeschrieben.

15. Mai 2018

Projektstart. Erste Konzepte werden erarbeitet. Geplant wird auf dem Grundstück Dilschhäuser Straße 1. Die Planungskonzepte werden im Rahmen einer öffentlichen Bürgerversammlung am 11. Juni 2018 im DGH Caldern vorgestellt.

Juni 2018 bis 31.08.2018

Umfangreiche Variantenuntersuchungen zwecks Kostenoptimierungen. Abstimmung mit der Unfallkasse Hessen. Vorstellung im Wehrführerausschuss und den Gremien Lahntals. Antragsstellung am letzten Tag der Frist!

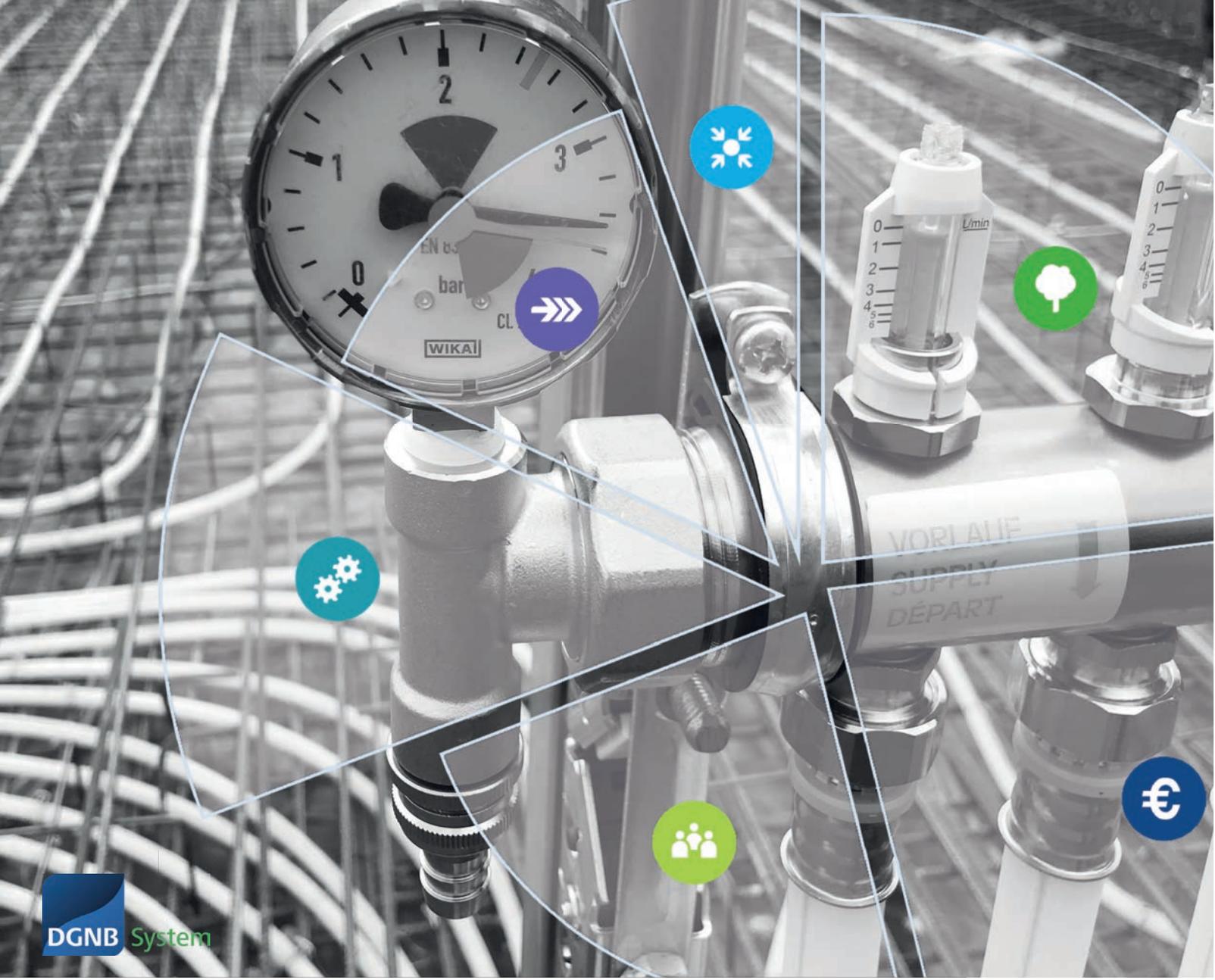
13. September 2018

Vorstellung der Planung in öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse der Gemeinde Lahntal.

9. August 2019

Staatssekretär Dr. Heck übergibt den Förderbescheid für das Feuerwehrhaus Caldern anlässlich des „1. Spatenstichs“ auf dem Bauplatz. Am Tag davor hat der Verwaltungsgerichtshof Kassel einen Eilantrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung abgelehnt, mit dem eine Baugenehmigung verhindert werden sollte. Die rechtlichen Auseinandersetzungen um den Bau des Feuerwehrhauses endeten damit.

Frau Landrätin Kirsten Fründt konnte die Baugenehmigung beim Spatenstich übergeben und die Bauarbeiten konnten damit aufgenommen werden.



Zukunft verantwortlich gestalten

Nachhaltigkeit: An zukünftige Generationen gedacht

Nachhaltiges Bauen gewinnt in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung. Ein von der Bauaufgabe unabhängiges wesentliches Ziel ist die Senkung des Energiebedarfs und ein rücksichtsvoller Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Auch Gesundheit im Wohn- und Arbeitsumfeld, Wertstabilität und Risikominimierung rücken vermehrt in den Fokus und verdeutlichen, dass Gebäude künftig anders geplant, gebaut und betrieben werden müssen.

Für den Neubau des Feuerwehrhauses in Caldern, hat sich die Gemeinde Lahntal mit diesem Bewusstsein für eine Zertifizierung durch die DGNB – Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen entschieden und damit bereits in den frühen Phasen der Planung die vielfältigen Aspekte der Nachhaltigkeit mit einbezogen.

Das Konzept der DGNB betrachtet zusätzlich zu Ökologie, Ökonomie und Sozialem auch die Technik, den Prozess und den Standort bei der Planung und dem Bau von Gebäuden. Je nach Gebäudetyp fließen bis zu 40 Nachhaltigkeitskriterien aus den definierten sechs Themenfeldern mit in die Bewertung ein und es kann entsprechend des Erfüllungsgrades ein Zertifikat in Platin, Gold, Silber oder Bronze erreicht werden.

In Zusammenarbeit mit dem Architektur- und Ingenieurbüro apd, wurden die dem DGNB Zertifizierungssystem bisher zur Verfügung stehenden Gebäude-Nutzungsprofile, um ein speziell auf die Typologie

und Besonderheit von Feuerwehrhäusern eingehendes und weltweit erstmalig anwendbares Profil erweitert.

Während der Planung und Ausführung der neuen Feuerwehr Caldern, lag eine besondere Aufmerksamkeit bei der Auswahl und Verwendung von umweltverträglichen Materialien. Es konnte damit ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Innenraumluftqualität inklusive positiver Auswirkung auf Gesundheit und Wohlbefinden der Nutzer geleistet werden. Bei dem Einsatz von Produkten, die hinsichtlich ökologischer und sozialer Auswirkungen über die Wertschöpfungskette transparent sind und deren Rohstoffgewinnung und Verarbeitung anerkannten ökologischen und sozialen Standards entsprechen, ist insbesondere der Bezug des verbauten Betons aus einem CSC-zertifizierten Werk hervorzuheben.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung eines effizienten Energiekonzeptes, zur Gewährleistung der bestmöglichen Nutzung von regenerativen Energien. Mit einer Kombination aus Luft/Wasser-Wärmepumpe und Fußbodenheizung, fiel die Wahl auf zwei Technologien, die im Einsatz sehr effizient zusammenarbeiten. Die aus der umgebenden Umwelt gewonnene Wärme wird von der Pumpe an die Fußbodenheizung weitergegeben, welche aufgrund ihrer großen Übertragungsfläche mit deutlich niedrigeren Vorlauftemperaturen als konventionelle Heizkörper auskommt.



(1)



(2)



(3)



(6)



(5)



(4)

LAHTAL

Feuerwehrhaus Caldern

Bilder

- (1) Der (fast) fertige Hof mit Blick auf das Außenlager, Anleiterstelle und Parkplatz. Aufgenommen am 18. Mai 2021.
- (2) Der Rohbau entsteht. 22. August 2020.
- (3) Rohbau am 11. Oktober 2020.
- (4) Rohbau am 14. September 2020.
- (5) Erdarbeiten, Modellierung des Grundstücks. Aufgenommen am 29. März 2020.
- (6) Arbeiten zu Herstellung der Bodenplatte. Aufgenommen 17. Mai 2020.

Ein ambitionierter Zeitplan kann eingehalten werden

Das Haus entsteht : Vom Baubeginn bis zur Einweihung

Die einzelnen Bautätigkeiten unterliegen einer Vielzahl von Abhängigkeiten und wurden in einem Ausführungsterminplan detailliert durchgeplant. Im Ergebnis wurden für das Projekt knapp eineinhalb Jahre Bauzeit angesetzt.

Pünktlich am 13. Januar 2020 konnten die Bauarbeiten begonnen werden. Nachdem die Grasnarbe und der Oberboden mit großen Raupen abgeschoben wurden, folgten die umfangreichen Erdarbeiten, sowie die Verlegung der Ver- und Entsorgungsleitungen bis zum Gebäude.

Mitte April 2020 wurde schließlich der große Baukran aufgestellt und mit den Gründungsarbeiten des Gebäudes begonnen. Die Rohbauarbeiten aus Stahlbeton und Mauerwerk umfassten einen Zeitraum von rund 6 Monaten und wurden am 25. September 2020 mit dem Richtfest abgeschlossen.

Durch den zügigen Einbau der Fenster, Außentüren und Tore, sowie der Fertigstellung der Dachabdichtung konnte das Gebäude noch im Oktober winterfest gemacht werden.

Parallel folgten die ersten Haustechnik-Rohinstallationen, die Innenputzarbeiten, die Verlegung der Fußbodenheizung und schließlich die Estricharbeiten. Ein bedeutender Meilenstein im Projektablauf. Die feuchtigkeitsintensiven Arbeiten wurden vor der kalten Jahreszeit abgeschlossen. Mit Hilfe der vorzeitig aktivierten Fußbodenheizung und einem konsequenten Lüftungskonzept konnte die Baustelle über den

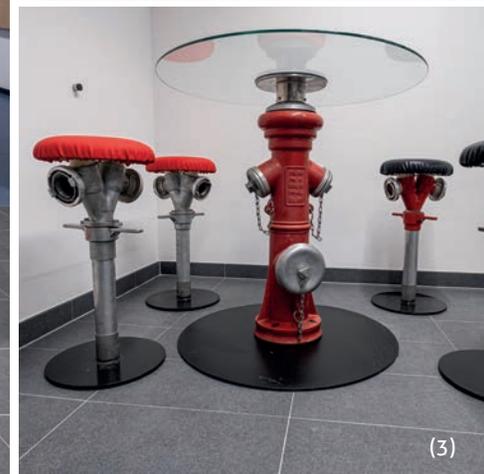
Winter hinweg trocken geheizt werden.

Direkt nach Abbau des Gerüstes konnte noch im Herbst die Baugrube verfüllt und die befestigten Außenanlagen hergestellt werden. Dank günstiger Witterungsbedingungen wurde in der letzten Woche vor der Weihnachtspause der Asphalt eingebaut. Das war sprichwörtlich in letzter Minute! Der Gebäudezugang ohne Schlamm und Matsch war sichergestellt.

In den Wintermonaten folgten dann die weiteren Haustechnikinstallationen sowie die Ausbaugewerke. Zeitweise tummelten sich bis zu acht verschiedene Gewerke gleichzeitig auf der Baustelle. Dies war unter den gegebenen Pandemiebedingungen nicht immer einfach.

Sofort nach dem Ende der Frost- und Schneeperiode wurde das Gebäude in der letzten Februarwoche erneut eingerüstet und mit den Fassadenarbeiten begonnen. Infolge des verhältnismäßig kalten und nassen Frühjahrs mussten die temperaturempfindlichen Außenputzarbeiten mehrmals unterbrochen werden. Letztlich wurde die gesamte Fassade Ende Mai 2021 fertig.

Am letzten Wochenende im Mai 2021 war es dann so weit. Die Feuerwehr hat das neue Gebäude bezogen und in Betrieb genommen. Eine große Aufgabe wurde trotz Pandemiebedingungen und konjunktureller Lieferengpässe von Baumaterialien mit Hilfe aller Planungs- und Ausführungsbeteiligten erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. VIELEN DANK!



LAHNTAL

Feuerwehrhaus Caldern

Bilder

- (1) In Eigenleistung der FFW Caldern erstellte Küche. 22. Mai 2021.
- (2) In Eigenleistung erstellte Terrassenmöbel. 22. Mai 2021.
- (3) In Eigenleistung erstellte Sitzcke in der Küche. 22. Mai 2021.
- (4) Aufgenommen während (Bau-)Reinigungsarbeiten durch die FFW Caldern. 29.04.2021.
- (5) Bagger während der Erdarbeiten. 23.03.2020.
- (6) Bauhelme während der Rohbauarbeiten. 02. August 2020.

Die Feuerwehr Caldern hat sich tatkräftig engagiert

Danke: Feuerwehr, Mitwirkenden und Anwohnern

Bereitschaft zu Eigenleistungen

Schon sehr früh zeigte der Feuerwehrverein Caldern Bereitschaft das Projekt durch Eigenleistungen zu unterstützen. Neben unzähligen Arbeitsstunden der Vereinsmitglieder, hat der Verein auch zahlreiche Investitionen im Rahmen seiner Möglichkeiten getätigt. Beides, sowohl die Eigenleistungen als auch die Investitionen, hat die Mitglieder und den Verein vor große Herausforderungen gestellt. Dafür an dieser Stelle ein herzliches DANKESCHÖN!

Arbeitsgruppen

Die einzelnen Leistungen wurden in über 20 verschiedenen Arbeitsgruppen geplant, organisiert und schließlich umgesetzt. Besonders erwähnenswert sind dabei die durchgeführten Bauzwischen- und Bauendreinigungen, die Errichtung der Zaunanlagen, die Holzverkleidung der Außenlagerfläche, die Finanzierung, den Bau und Einbau der Küche, der Fahnschrank, die Finanzierung der Küchenausstattung, die Installation und Einrichtung der EDV, Telefon- und Medientechnik, die Finanzierung und den Bau der Terrassenmöbel und vieles mehr.

Gebäudepatenschaft

Weitergehend hat sich der Feuerwehrverein dazu bereit erklärt eine Gebäudepatenschaft zu übernehmen. Neben den alltäglichen, „kleineren“ Dienstleistungen (Hausmeistertätigkeiten), die für den Betrieb des

Gebäudes notwendig sind, werden unter anderem auch die Unterhaltungsreinigungen des Gebäudes in Eigenleistungen durchgeführt. Aufgrund der großen Grundstücksgröße sind verständlicher Weise die Pflege sowie der Winterdienst der Freianlagen ausgenommen.

Gute Voraussetzung für ein langlebiges Gebäude

Das große Engagement der Feuerwehrmitglieder führt zu einer engen emotionalen Bindung mit der neuen Liegenschaft. Das „gemeinsam erschaffene“ wird in der Regel besser gewürdigt und gepflegt. Beste Voraussetzungen für ein langlebiges Gebäude.

Dank den mitwirkenden Firmen

Die Gemeinde Lahntal ist sehr erfreut darüber, dass das Feuerwehrhaus sowohl „in der Zeit“ errichtet werden konnte, als auch unter Einhaltung der Kosten. Das haben wir auch den engagiert am Bau beteiligten Firmen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Dafür sagen wir allen Mitwirkenden ebenfalls ein herzliches DANKESCHÖN.

Dank den Anwohnern

So eine große Baustelle macht Krach und führt zu allerlei Beeinträchtigungen. Genannt seien die häufig verschmutzten Straßen. Dank gilt auch den Anwohnern für Ihr Verständnis und Ihre Geduld.

FEUERWEHR LAHNTAL

